

15. August 2018

Ein Sammler und Schrauber

Serie „Oldtimer“, Teil 9 – Hans Schröder aus Buxtehude macht Oldies fit

Von Peter von Allwörden

BUXTEHUDE. Autos hatten es Hans Schröder schon immer angetan. Aber mehr noch liebt er es, alte Kisten zu kaufen und wieder komplett fit zu machen. Der Bauingenieur, der im Hauptberuf ein Unternehmen für Brandschutz betreibt, ist fasziniert vom Schrauben und Basteln. Was am Ende dabei herauskommt, kann sich sehen lassen.

Hans Schröder kaufte Autos, oft noch zu günstigen Konditionen als Gebrauchtwagen, und behielt sie – meist mit dem richtigen Gespür für das Wertsteigerungspotenzial. So gehört zu seiner kleinen Flotte, die er in einer Lagerhalle in einem Buxtehuder Gewerbegebiet unterstellt, etwa eine Pagode, Baujahr 1964 (Mercedes Benz, Cabriolet SC 230), ein schneeweißes Käfer-Cabriolet, Baujahr 1971, und ein Phantom, also ein Mercedes Benz 220 S, Baujahr 1957.

Das sind seine drei Lieblingsautos, mit denen Schröder auch öfter in Buxtehude zu sehen ist. Freunde chauffiert er bei besonderen Anlässen mit einem seiner Oldies. Alle drei Autos zusammen haben heute einen Wert von weit über 200 000 Euro. Für einen Bruchteil dessen hat der Oldie-Fan die Autos gekauft. Die Pagode hat er vor 35 Jahren für kleines Geld gekauft. Das Auto war in einem Top-Zustand und ist von Schröder bestens gepflegt

Die Serie

Porträts über Oldtimer und ihre Besitzer aus dem gesamten Erscheinungsbereich des TAGEBLATT sowie weitere Themen wie Handel und Dienstleistungen rund um die alten Autos greift die TAGEBLATT-Serie auf. Heute in Teil 9: Hans Schröder aus Buxtehude und seine Schmuckstücke.

worden. Heute ist es sein wertvollstes Fahrzeug.

Anders das Käfer-Cabrio. Das hat er für 1000 Euro bei Ebay ersteigert. Der Wagen war komplett verhunzt. Schröder hat ihn neu aufgebaut. Die Arbeitszeit rechnet er nicht, ist ja schließlich sein Hobby. Und in den Mercedes 220 S, damals ein beliebter Firmenwagen mit Chauffeur, hat Hans Schröder auch viel Arbeit hineingesteckt. Weil er unbedingt ein Faltdach haben wollte, kaufte er in Schweden einen heruntergekommenen baugleichen Wagen, schnitt das Dach ab und setzte es auf seinen S 220.

Schon als junger Mann hatte der 70-Jährige einen alten Wagen: „Ich konnte mir nichts Neues leisten und weil ich auch die Reparaturen nicht bezahlen konnte, lernte ich, Autos zu reparieren.“ Er startete vor 50 Jahren mit einem 15 Jahre alten Borgward Isabella Coupé.